



Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55
Seelsorger und Pfarreileiter
 Dirk Günther 041 678 11 55
 (in dringenden Fällen) 079 356 66 06
 pfarreileiter@pfarramt-lungern.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
 Di, Mi, Fr 09.00–11.00; Do 14.00–17.00
 Béatrice Imfeld, Rita Kaufmann
 sekretariat@pfarramt-lungern.ch
Mitarbeitender Priester
 P. Dominik Thurnherr 041 666 54 78
Katechese/Jugendarbeit
 Astrid Biedermann, Rel.-Pädagogin
 Michaela Michel, Katechetin

Gottesdienste

Pfarrkirche

Wegen des vom Bundesrat verordneten Notstandes werden weiterhin keine Gottesdienste gefeiert.

Kapelle Eyhuis

Sonntag, 17. Mai
 6. Sonntag der Osterzeit
 10.45 Eucharistiefeier
(nur intern)

Sonntag, 24. Mai
 7. Sonntag der Osterzeit
 10.45 Eucharistiefeier
(nur intern)



Die Anwesenheit Gottes in stiller Abwesenheit (zu Joh 14,15–21)

«Ich werde euch nicht ... zurücklassen. Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe ...»

So heisst es im Evangelium des sechsten Ostersonntags. Abschied tut weh. Es bleibt ein leerer Platz. Man hat nichts mehr vor Augen, nichts in der Hand, nur etwas im Ohr, all das Gesagte. Gott entzieht sich manchmal unserem Zugriff. Kennen wir das nicht, dass Jesus sich entzieht, dass sein Bild verschwimmt? Nicht wenige fühlen sich gottverlassen.

Oft ist es heilsam, zu spüren, dass uns Gott nicht wie selbstverständlich zu Händen ist, dass er sich unserem Zugriff entzieht. Eine solche Erfahrung ist notwendig, um im Glauben erwachsen zu werden.

Das Gottesmysterium

Man nennt das auch das Gottesmysterium, das Gottesgeheimnis. Auf der verzweifelten Suche nach dem lebendigen Gott wird die Abwesenheit Gottes zu einer existenziellen Erfahrung.

Meister Eckhart, der berühmte Theologe und Philosoph des Spätmittel-

alters, spricht von dem Dilemma von Gottes Einwohnung im Grund unserer Seele, aber dem fehlenden Einblick in den Grund unserer Seele.

Und der heilige Anselm von Canterbury sagt: «Und so ist der Glaube ständig verzweifelt auf der Suche nach Einsicht.»

Glaube ist die Erfahrung eines abwesenden, warmherzigen Mysteriums. Glaube ist, wie der Theologe Jan Oosterhuis schreibt, «das bisweilen blitzartige Schauen des Verschwindens eines Geheimnisses um die Ecke».

Ein Mensch kann uns heilend und Heil bringend sehr nahe sein – und trotzdem schweigend sein.

So ist Gott anwesend in abwesender Stille von stiller Anwesenheit. Die Abwesenheit Gottes ist manchmal notwendig, weil wir seine ganze Fülle in ihrer Intensität nicht dauernd verkraften können, weil Gott «in Wahrheit eine Liebe ist, die du noch nicht begreifst» (Karl Rahner).

Der Geist des Begreifens

Für das Begreifen verspricht Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist: «Und

ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben ... Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.» Der Schriftsteller Hanns Dieter Hüsch sagt: «Es gibt ja auch Tage bei uns, wo wir den Heiligen Geist wirklich nicht spüren mit unserem kleinen Menschenglauben, wo wir ihn uns jedes Mal aufs Neue erfühlen müssen und glücklich sind, wenn das Schwere plötzlich von uns abfällt und der Geist bei uns ist und die Menschen wieder anfangen zu lächeln.»

Geistlose Welt?

Leben wir in einer geistlosen Welt? Wenn wir heute in unsere Welt und in die Kirche hineinschauen, dann haben wir oft das Empfinden, nicht viel von diesem göttlichen Geist entdecken zu können. Schon der Evangelist Johannes schreibt, dass die ungläubige Welt diesen Geist nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Wir sind nicht ungläubig, doch manche Zeichen des Heiligen Geistes sehen wir auch nicht. Wir sind in Gefahr, auf unser Ich zu-

rückzufallen und alles von uns her zu sehen und zu beurteilen. Seien wir grosszügig, geben wir dem Heiligen Geist die Generalerlaubnis, uns umzuformen im Geiste Jesu! Ahnen Sie, was Heiliger Geist ist? Wir können ihn auch auf frommem Wege nicht machen. Es gibt keine kirchlichen Fabriken, die ihn produzieren. Wir sind weder Macher noch Verbraucher des Geistes. Aber wir dürfen ihn empfangen. Es ist der Geist der Wahrheit.

Versuch in der Wahrheit zu leben

«Versuch in der Wahrheit zu leben» ist der Titel eines Buches von Václav Havel. Wie geht es uns mit diesem Versuch? Václav Havel stellt diesbezüglich eine harte Diagnose: Viele Menschen leben nicht in der Wahrheit. Sie leben in der Lüge. In ihrer eigenen Lebenslüge. Sie folgen nicht den eigentlichen Absichten ihres Lebens und sie halten sich auch nicht an ihr besseres Wissen und Gewissen, sondern lassen sich von anderen Kräften bestimmen und fremdbestimmen. Die Wahrheit unseres Lebens ...



Gottesdienste

Wegen des vom Bundesrat verordneten Notstandes werden weiterhin keine Gottesdienste gefeiert.

Wie oft schauen wir lieber weg, damit wir nichts ändern müssen. Wir tragen nicht zu jeder Zeit die ganze Wahrheit. Es gibt bei der Einführung in die Wahrheit eine Pädagogik des Heiligen Geistes. Er lässt uns nach und nach so viel an Wahrheit erkennen, wie wir tragen können. Es gibt ein Wachstum in der Erkenntnis und auch in der Freiheit.

Es ist ungemein wichtig, dies zur Kenntnis zu nehmen, für sich selbst und auch im Verhältnis zu unseren Mitmenschen. Wir sollen diese Pädagogik des Heiligen Geistes wie auch seine Geduld nachahmen, um uns gegenseitig zu helfen, immer mehr in der Wahrheit zu leben und andere in der Freiheit und Wahrheit leben zu lassen.

Komm, Heiliger Geist, kehr bei uns ein, die wir erfüllt sind von einer Unruhe, die du in uns geweckt hast. Komm und lasse in uns und für uns aufleuchten das Geheimnis deiner Anwesenheit in stiller Abwesenheit.

Dirk Günther,
Pfarrreileiter

